

Freundschaft mit Kindern aus Svensk ist besiegelt

Werbegemeinschaft Püßelbüren: Erste Patenschaft für Erholungsmaßnahme

-kon- Tecklenburger Land/Püßelbüren. Wenn es nach dem Willen von Reinhard Jansing, Pastor Reinhard Paul und Walter Hönig geht, dann sollen diese Ersten auf keinen Fall die Letzten sein. Gestern überreichte das Leitungsteam der Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ zum ersten Mal eine Patenschaftsurkunde. Entgegen nahmen sie – stellvertretend für die Werbegemeinschaft Püßelbüren – Gerhard Köster, Eva-Maria Misch und Jürgen Bleker. Damit verpflichtet sich die Werbegemeinschaft, die diesjährige Erholungsmaßnahme für ein Kind aus der Tschernobyl-Region zu finanzieren. Die Werbegemeinschaft sagte zu, dieses Engagement auch in den kommenden Jahren aufrecht zu erhalten.

Wie berichtet, möchte die Tschernobyl-Initiative neue Geldquellen erschließen, um auch 24 Jahre nach der Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl weiter Erholungsmaßnahmen für Kinder aus der strahlenverseuchten Region um das weißrussische Svensk zu finanzieren. Bekanntlich werden die Kinder für rund vier Wochen in Gastfamilien im Tecklenburger Land untergebracht. Die Initiative finanziert den Transport, Versicherungen, Taschengeld und ein Freizeitprogramm.

Von den 275 Euro, die die Patenschaft für ein Kind kostet, könnten zwar nicht die gesamten Kosten abgedeckt werden, sagt Reinhard Jansing. Deshalb sei die Initiative weiterhin auf Spenden angewiesen. Aber die Patenschaften legen einen guten Grundstock. „Es ist wohl ein Kampf ums Geld, aber mehr noch ge-



Eva-Maria Misch, Gerhard Köster (3.v.r.) und Jürgen Bleker (r.) nahmen stellvertretend für die Werbegemeinschaft Püßelbüren die Patenschaftsurkunde in Empfang. Über das finanzielle Engagement der Püßelbürener freut sich das Leitungsteam der Tschernobyl-Initiative mit Reinhard Jansing (l.), Pastor Reinhard Paul (3.v.l.) und Walter Hönig.

Foto: Vera Konermann

gen das Vergessen“, bringt es Walter Hönig als Sprecher der Tschernobyl-Initiative auf den Punkt.

Dass ausgerechnet die Püßelbürener Werbegemeinschaft die erste Patenschaft übernommen hat, sei kein Zufall, erklärt Pastor Reinhard Paul. Seit drei Jahren ist die katholische Herz-Jesu-Gemeinde Gastgeber des Begegnungsgottesdienstes zum Auftakt der Erholungsmaßnahmen. Anschließend geht es zum geselligen Beisammensein, Spielen, Essen und Trinken ins Stephanus-Zentrum. Die Zusammenarbeit mit der

Initiative sei ein ökumenisches Partnerprojekt von Herz-Jesu- und Stephanus-Gemeinde, so Paul. Und die Teilnahme der Püßelbürener Ortsgemeinschaft sei groß. „Da kann man die Ökumene quasi schmecken“, so der evangelische Pfarrer im Ruhestand.

„Wir wollen lieber etwas vor Ort unterstützen, als zum Beispiel als Werbegemeinschaft eine Reise zu machen“, betont denn auch Gerhard Köster. Und traditionell seien viele Ferienkinder in Püßelbürener Gastfamilien untergebracht.

Die Letzten, die eine Patenschaft übernommen haben, sind die 35 Mitglieder der Püßelbürener Werbegemeinschaft übrigens nicht. Spontan sagte gestern auch die Belegschaft des Marktmarktes in Püßelbüren zu, gemeinsam eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen.

Für die Erholungsmaßnahme vom 3. bis zum 29. August sucht die Initiative noch eine Gastfamilie, die einen Betreuer der Kinder aufnehmen kann. Es handelt sich um einen 33-jährigen Lehrer. Kontakt: Walter Hönig, ☎ 0 54 52/93 62 02.